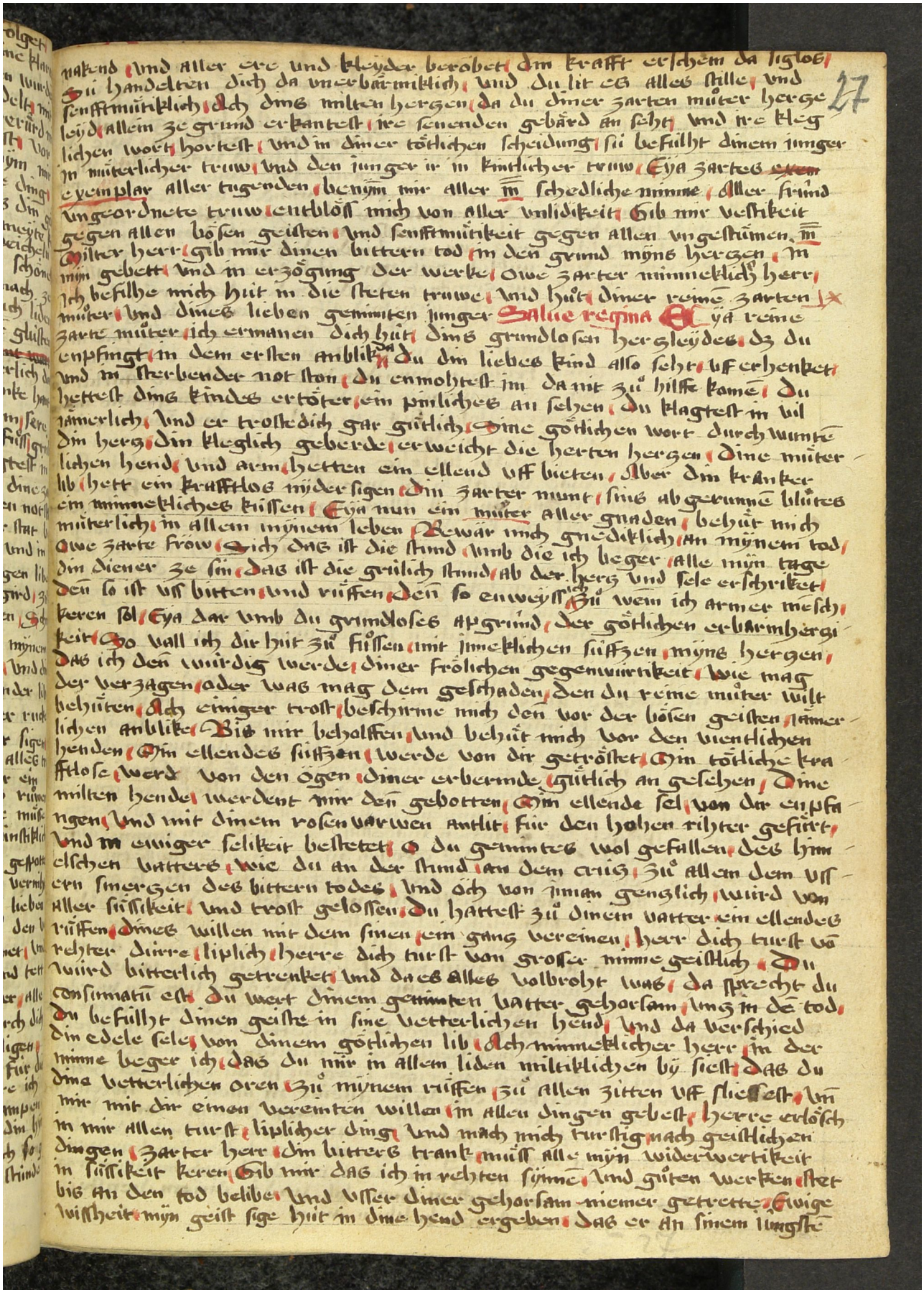
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



27

nakend vnd aller ere vnd kleyder berobet dim krafft erschein da sigloß
sii handelten dich da vnerbarmiklich vnd du lit es alles stille vnd
senfftmütiklich Ach dins milten hergen da du diner zarten müter herge
leyd allein ze grund erkantest ire seuenden gebärd an sehst vnd ire kleg
lichen wort hortest vnd in diner tötlichen scheidung sii befillhst dinem junger
in müterlicher trew vnd den junger ir in kintlicher trew Eya zartes exem
eyemplar aller tugenden benym mir aller m schedliche minne aller frind
ungeordnete trew entblöß mich von aller vnlidikeit Gib mir vestikeit
gegen allen bösen geisten vnd senfftmütikeit gegen allen vngestümen m
milter herr gib mir dinen bittern tod in den grund mins hergen in
min gebett vnd in erzöging der werke Owe zarter minnecklich herr
ich befillhe mich hüt in die steten trewe vnd hüt diner reine zarten
müter vnd dines lieben gemmten junger Salue regina Eya reine
zarte müter ich ermanen dich hüt dins grundlosen hergleydes dz du
enpfingst in dem ersten anblik da du din liebes kind also sehr vß erhenket
vnd in sterbender not stan du enmohtest im da mit zů hilffe kame du
hettest dins kindes ertöter ein pinliches an sehen du klagtest in vil
jämerlich vnd er trostet dich gar gütlich Dine göttlichen wort durch wunte
lichen hend vnd arm hetten ein ellend vff bieten Aber din kranker
lib hett ein krafftlos nider sigen Din zarter munt sins ab gerunne blutes
ein minnecklichen kissen Eya nun ein müter aller gnaden behüt mich
müterlich in allem minem leben Bewar mich gnediklich an minem tod
Owe zarte frow Sich das ist die stund vmb die ich beger alle min tage
din diener ze sin das ist die geilich stund ab der hertz vnd sele erschriket
den so ist vff bitten vnd rüffen den so enweyß ich zů wem ich armer mesch
keren sol Eya dar vmb du grundloses abgrund der göttlichen erbarmhergi
keit So vall ich dir hüt zů füssen mit jmecklichen süffzen mins hergen
das ich den wirdig werde diner frölichen gegenwirtikeit wie mag
der verzagen oder was mag dem geschaden den du reine müter wilt
behüten Ach einiger trost beschirme mich den vor der bösen geisten jämer
lichen anblik Bis mir behalffen vnd behüt mich vor den vientlichen
henden O min ellendes süffzen werde von dir getröstet O min tötliche kra
fftlose werd von den ögen diner erbarmde gütlich an gesehen Dine
milten hende werdent mir den gebotten O min ellende sel von der enpfa
ngen vnd mit dinem rosenvarwen antlit für den hohen rihter gefürt
vnd m einiger seliktit bestetet O du gemmtes wol gefallen des him
elschen vatters wie du an der stund an dem criß zů allem dem vff
ern smergen des bittern todes vnd och von jman genglich wird von
aller süssikeit vnd trost gelossen du hattest zů dinem vatter ein ellendes
rüffen dines willen mit dem sinen ein gang vereinen herr dich durst wů
rehter dirre liplich herre dich durst von grosser minne geistlich Du
wird bitterlich getrenket vnd da es alles volbroht was da sprecht du
consumatum est du wart dinem gemmten vatter gehorsam vnz in de tod
du befillhst dinen geiste in sine vetterlichen hend vnd da verschied
din edele sele von dinem göttlichen lib Ach minnecklicher herr in der
minne beger ich das du mir in allem liden miltiklichen bij siest das du
dine vetterlichen oren zů minem rüffen zů allen zitten vff sliessest vm
mir mit dir einen vereinten willen in allen dingen gebest herre erlösch
in mir allen durst liplicher ding vnd mach mich durstig nach geistlichen
dingen zarter herr din bitters trank müss alle min widerwertikeit
in süssikeit keren Gib mir das ich in rehten sinne vnd güten werken stet
bis an den tod belibe vnd vsser diner gehorsam niemer getrette Ewige
wisheit min geist sige hüt in dine hend ergeben das er an sinem vngste